

Protokoll
der öffentlichen Sitzung Nr. 29/11-15 des
Ausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“ des Beirates Neustadt
am 27. Januar 2014
im SOS Kinderdorf, Friedrich-Ebert-Str. 101, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 19.50 Uhr

Anwesend: Irmtraud Konrad, Anke Maurer (i.V.), Sabine Metschies, Ingo Mose, Florian Prübusch, Max Rohrer, Vanessa Werschky

An der Anwesenheit verhindert: Tarkan Koc

Referenten / Gäste: Fr. Melinkat (Schwankhalle Bremen), Hr. Schürmann, Hr. Kang (Architekten), Hr. Bruns (Amt für Straßen und Verkehr), Vertreter der Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und interessierte Bürger/innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Michael Radolla (beide Ortsamt/Woltmershausen)

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende bittet um die Aufnahme des Top „Wahl eines stellvertretenden Ausschusssprechers/ einer stellvertretenden Ausschusssprecherin“ als neuen Top 2.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung genehmigt. Die Reihung der nachfolgenden Top ist entsprechend anzupassen.

Top 2 – Wahl einer stellvertretenden Ausschusssprecherin

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Vorschlagsrecht für die Funktion des stellvertretenden Ausschusssprechers/der stellvertretenden Ausschusssprecherin bei der Fraktion der CDU liege. Die CDU schlägt Fr. Werschky vor.

Beschluss: Der Ausschuss wählt Fr. Werschky zur stellvertretenden Ausschusssprecherin (einstimmig). Fr. Werschky nimmt die Wahl auf Nachfrage der Vorsitzenden an.

Top 3 – Genehmigung des Protokolls Nr. 28/11-15 vom 10.12.2013

Beschluss: Das vorliegende Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt (einstimmig).

Top 4 – Bauvorhaben Schwankhalle (Anbau einer Lagerei) – Vorstellung der Planungen

Vor Eintritt in den Tagesordnungspunkt erklärt sich Hr. Prübusch für befangen und nimmt für die Dauer der Befassung dieses Top im Zuschauerbereich Platz.

Die Vorsitzende teilt einleitend mit, dass aus terminlichen Gründen kein Vertreter des Kulturressorts an der Sitzung teilnehmen könne. Von dort sei aber darauf hingewiesen worden, dass im Kulturhaushalt derzeit keine Mittel für die bauliche Umsetzung einer Lagerei im Bereich der Schwankhalle zur Verfügung oder auch nur in Aussicht stehen.

Die Architekten stellen anhand einer Bildschirmpräsentation vier verschiedene Varianten für die bauliche Ausführung einer Lagerei im Bereich der Schwankhalle vor (Anlage 1).

Neben einer sogenannten Anlehnhalle sind dabei drei Kubus-Varianten angedacht, wovon neben zwei freistehenden Formaten auch eines in einen zusätzlich zu schaffenden gläsernen Foyer-Anbau integriertes vorgesehen ist. Diese Variante wird seitens der Architekten favorisiert, da dafür bereits eine Längswand des bestehenden Theaters als Bauwerksbegrenzung genutzt werden könne. Zudem biete dieses Modell die Möglichkeit, die Grundfläche des derzeit bereits sehr beengten Foyers sowie das Gastronomieangebot des Theaterbetriebes zu erweitern. Die Kosten für die Variante würden sich auf rund 120.000,00 € belaufen.

Die Vertreterin der Schwankhalle ergänzt, dass es die Idee der Schaffung einer Lagerei schon länger gebe und eine mögliche Realisierung sehr wünschenswert wäre. Bereits jetzt ließen sich die Theatersäle nur eingeschränkt nutzen, da dort auch Material gelagert werden müsse. Mit der heutigen Präsentation wolle man Öffentlichkeit schaffen und die Planungen für das Projekt transparent machen.

Die Mitglieder des Fachausschusses nehmen die dargestellten Planungen zur Kenntnis.

Top 5 – Werderstraße, Werdertor, Tanzwerder, Wasserkunst (Vorgesehene Betriebspläne) – Vorstellung der Planungen

Der Vertreter des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) stellt die verkehrlichen Planungen für die Bereiche Werderstraße, Werdertor, Tanzwerder und Wasserkunst anhand der vorgesehenen Betriebspläne vor. Diese orientieren sich an den Festlegungen des im Jahre 2009 mit dem Investor geschlossenen Erschließungsvertrages. Kernpunkte der Planungen sind:

- Ausbau der Werderstraße bis in Höhe des Bremer Rudervereins von 1882 e.V. mit beidseitigen 2,00 m breiten Parkstreifen, einer 6,00 m breiten Fahrbahn, 1,75 m breiten Gehwegen und 1,50 m breiten Radwegen
- In den Bereichen Tanzwerder, Wasserkunst und Werdertor wird die Fahrbahn auf 5,50 m verengt und auf die Anlage von Radwegen verzichtet; neben 2,00 m breiten Parkstreifen sind hier auch 2,00 m breite Fußwege vorgesehen
- Einbeziehung des Ausbaubereiches in die bereits jetzt bestehende 30 km/h-Zone; im Anschluss an den Ausbaubereich schließt sich dann ein 30 km/h-Streckengebot an
- Vorerst keine Einbeziehung des Ausbaubereiches in die im vorderen Bereich der Werderstraße und den Nachbarstraßen bereits bestehende Bewohnerparkregelung (zunächst Erprobung der übrigen geplanten Maßnahmen)

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Punkte angesprochen:

- Warum erfolgt der Ausbau nicht für den gesamten Straßenzug der Werderstraße?
- Warum werden trotz der Ausweisung als 30 km/h-Zone in der Werderstraße zusätzlich bauliche Radwege angelegt?
- Warum werden großflächig Parkmöglichkeiten für den Ausbaubereich vorgesehen (übermäßige Nutzung durch Pendler wird befürchtet)?
- Warum wird die Erweiterung der 30 km/h-Zone nicht bis zum Kuhhirten vorgesehen?
- Ist eine Einbeziehung des Bereiches in das ÖPNV-Netz vorgesehen?

Der Vertreter des ASV erklärt dazu, dass der Investor vertraglich nur zu einem Ausbau im dargestellten Bereich verpflichtet sei.

Die vorgesehenen baulichen Radwege in der Werderstraße seien als Angebot zu verstehen. Sie würden nicht benutzungspflichtig ausgewiesen, so dass der Radfahrer künftig die Wahl zwischen der Benutzung des Radweges oder der Fahrbahn habe.

Die Anlage von Parkflächen sei angesichts der vorgesehenen Neubebauung notwendig. Die spätere Nutzung müsse zeigen, ob diese dann vermehrt von Pendlern genutzt werden. Ergebe sich hier ein Handlungsbedarf, werde man mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern müssen (z.B. Einbeziehung in den Bewohnerparkbereich).

Da nach dem Ende der Ausbaustrecke keine Straßenzüge mehr auf die Werderstraße einmünden, sei eine Weiterführung der 30 km/h-Zone nicht sinnvoll. Durch das 30 km/h-Streckengebot werde aber die vorher geltende Geschwindigkeitsbeschränkung ohne Unterbrechung weitergeführt.

Für die Planung einer möglichen ÖPNV-Anbindung sei die Bremer Straßenbahn AG zuständig.

Die Mitglieder des Fachausschusses nehmen die dargestellten Planungen zur Kenntnis und kündigen eine Beschlussfassung zur Vorlage im Rahmen der vorgesehenen Beiratssitzung am 20.02.2014 an.

Top 6 – Berichte des Amtes

- Verkehrsordnung Valckenburghstraße: Aufhebung der Halteverbotsbeschilderung im Bereich des bisherigen Marktbereiches (Grund: Der Marktbetrieb wurde vom Großmarkt Bremen eingestellt, weil die Nachfrage nicht ausreichend groß genug sei)
- Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Bremen 2025: Derzeit wird die dritte Bearbeitungsphase für den VEP ressortseitig vorbereitet und soll im Februar und März mit den Bürgern und Beiräten diskutiert werden (26.02.2014, 18.30 Uhr, Bürgerforum im Forum K des Roten Kreuz Krankenhauses und 27.03.2014, 19.00 Uhr, Regionalausschuss der Beiräte Links der Weser in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz)
- Die 19. Änderung des Flächennutzungsplans (A 281, Bauabschnitt 2.2) liegt noch bis zum 20.02.2014 im Ortsamt zur Einsichtnahme aus
- Verkehrsordnung Zentaurenstraße : In Höhe Haus-Nr. 1 wird der Austausch des vorhandenen Zusatzzeichens „Mo-Mi 7-15h“ gegen das Zusatzzeichen „Mo-Fr 9-18h“ angeordnet (Grund: Veränderte Erfordernisse durch neuen Geschäftsbetrieb)
- Gemeinsame Beiratssitzung Neustadt/Obervieland zum Thema „Gartenstadt Werdersee“ am 11.02.2014, 19.00 Uhr in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Schule

Top 7 – Verschiedenes ./.

Florian Prübusch
Ausschusssprecher

Annemarie Czichon
Vorsitz

Michael Radolla
Protokoll